

¹Eine Unterweisung Asaphs. Gott, warum verstößest du uns so gar und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?²Gedenke an deine Gemeinde, die du vor alters erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, an den Berg Zion, darauf du wohnest.³Hebe deine Schritte zum dem, was so lange wüst liegt. Der Feind hat alles verderbt im Heiligtum.⁴Deine Widersacher brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen darein.⁵Man sieht die Äxte obenher blinken, wie man in einen Wald haut;⁶sie zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barte.⁷Sie verbrennen dein Heiligtum; sie entweihen und werfen zu Boden die Wohnung deines Namens.⁸Sie sprechen in ihrem Herzen; "Laßt uns sie plündern!" Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.⁹Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und keiner ist bei uns, der weiß, wie lange.¹⁰Ach Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern?¹¹Warum wendest du deine Hand ab? Ziehe von deinem Schoß dein Rechte und mache ein Ende.¹²Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht.¹³Du zertrennst das Meer durch dein Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.¹⁴Du zerschlägst die Köpfe der Walfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.¹⁵Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du läßt versiegen starke Ströme.¹⁶Tag und Nacht ist dein; du machst, daß Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.¹⁷Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst

du.¹⁸ So gedenke doch des, daß der Feind den HERRN schmäht und ein töricht Volk lästert deinen Namen.¹⁹ Du wollest nicht dem Tier geben die Seele deiner Turteltaube, und der Herde deiner Elenden nicht so gar vergessen.²⁰ Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheert, und die Häuser sind zerrissen.²¹ Laß den Geringen nicht in Schanden davongehen; laß die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.²² Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Toren widerfährt.²³ Vergiß nicht des Geschreis deiner Feinde; das Toben deiner Widersacher wird je länger, je größer.